

Sortimentsbuchhandels im Regierungsbezirk Merseburg, während der Regierungsbezirk Magdeburg bei starker Besetzung des Gewerbes und einem niedrigen Prokopsumsatz verhältnismäßig niedrige Durchschnittsumsätze hat. Für die drei Regierungsbezirke ergaben sich folgende Vergleichszahlen:

| Reg.-Bez. | Umsatz je Veranlagungsfall in Tsd. RM | Umsatz je Einwohner in RM | Auf 1 Veranlagungsfallamen Einwohner in Tsd. |
|-----------|---------------------------------------|---------------------------|--|
| Magdeburg | 27,9 | 4,45 | 6,3 |
| Merseburg | 45,3 | 6,41 | 7,1 |
| Erfurt | 42,2 | 6,95 | 6,1 |

Durch hohe Durchschnittsumsätze zeichnen sich insbesondere aus die Stadtkreise Burg, Halberstadt, Magdeburg, Stendal, Halle a. S., Weiskensfeld und Erfurt sowie die Landkreise Heiligenstadt und Mühlhausen. In den meisten Landkreisen sowie in der Stadt Aschersleben blieben dagegen die Durchschnittsumsätze unter 20 Tsd. RM. Von den Landkreisen machen hierin nur eine Ausnahme: Aschersleben, Salzwedel, Stendal, Hohenstein, Heiligenstadt, Langensalza, Mühlhausen und Schleusingen.

Die Größengliederung der Umsätze gestaltete sich folgendermaßen:

| Umsatzgrößenklasse bis 5 000 RM | Veranlagte | Umsatz in Tsd. RM |
|---------------------------------|------------|-------------------|
| 5 000 " | 125 | 286 |
| 20 000 " | 178 | 2 059 |
| 50 000 " | 113 | 3 578 |
| 100 000 " | 42 | 2 895 |
| 500 000 " | 30 | 6 062 |
| über 500 000 " | 3 | 3 909 |
| Summe | 501 | 18 789 |

Provinz Schleswig-Holstein.

In Schleswig-Holstein ist zwar der sich je Kopf der Bevölkerung ergebende Umsatz des Buchhandels mit 5,28 RM verhältnismäßig hoch, jedoch ist der Gewerbebezweig sehr stark besetzt (auf 1 Veranlagungsfall kamen 5,9 Tsd. Einwohner), so daß der sich ergebende Durchschnittsumsatz bei 31,4 Tsd. RM ebenfalls erheblich unter dem Reichsmittelwert lag. Von der Schichtung der Umsätze und der veranlagten Betriebe ergibt sich folgendes Bild:

| Umsatzgrößenklasse bis 5 000 RM | Veranlagte | Umsatz in Tsd. RM |
|---------------------------------|------------|-------------------|
| 5 000 " | 81 | 198 |
| 20 000 " | 103 | 1 187 |
| 50 000 " | 41 | 1 257 |
| 100 000 " | 21 | 1 459 |
| 500 000 " | 7 | 1 455 |
| über 500 000 " | 3 | 2 466 |
| Summe | 256 | 8 022 |

Zahlreiche Landkreise blieben mit ihren Durchschnittswerten unter 20 Tsd. RM; es sind dies Bordesholm, Eiderstädt, Lauenburg, Norderdithmarschen, Oldenburg, Pinneberg, Plön, Rendsburg, Schleswig, Sternburg, Stormarn und Süderdithmarschen. Über den Reichsmittelwert gingen die Durchschnitte nur im Kreise Husum und in den Städten Kiel, Neumünster und Wandsbek hinaus.

Provinz Hannover.

Bei einem unter dem Reichsmittel bleibenden Prokopsumsatz des Buchhandels und einer verhältnismäßig schwachen Besetzung des Berufs näherte sich der Durchschnittsumsatz je Veranlagungsfall (35 Tsd. RM) dem Reichsdurchschnitt. Dabei ergaben sich innerhalb der Provinz sehr große Unterschiede. Nur die Regierungsbezirke Hannover und Osnabrück lagen mit den Durchschnittsumsätzen über der Reichsmittelzahl; Hildesheim entfernte sich nicht erheblich von ihr, während die für die anderen Bezirke festgestellten Werte sehr niedrig waren. Die errechneten Vergleichszahlen lauteten folgendermaßen:

| Reg.-Bez. | Umsatz je Veranlagungsfall in Tsd. RM | Umsatz je Einwohner in RM | Auf 1 Veranlagtenamen Einwohner in Tsd. |
|------------|---------------------------------------|---------------------------|---|
| Hannover | 45,0 | 7,38 | 6,1 |
| Hildesheim | 34,4 | 5,10 | 6,8 |
| Lüneburg | 24,6 | 2,63 | 9,3 |
| Stade | 29,8 | 2,87 | 10,4 |
| Osnabrück | 38,3 | 4,01 | 9,5 |
| Murich | 21,3 | 2,85 | 7,4 |

Durchschnittsumsätze unter 20 Tsd. RM ergaben sich in Harburg-Wilhelmsburg und Emden sowie den Landkreisen Diepholz, Hoya, Lingen, Neustadt a. Rübenberge, Springe, Sylte,

Alfeld, Goslar, Ilfeld, Marienburg, Uslar, Bledede, Burgdorf, Celle, Fallingb., Gifhorn, Harburg, Jernhagen, Achim, Blumenthal, Bremervörde, Hadeln, Neuhaus a. d. Oste, Osterholz, Zburg, Nelle, Meppen, Leer, Weener und Wittmund. Über dem Reichsdurchschnitt lagen die Werte nur in den Stadtkreisen Hannover, Göttingen und Osnabrück und den Landkreisen Einbeck, Münden, Peine, Winsen, Geestemünde, Stade, Verden, Verfenbrück und Aurich.

Von der Größengliederung der Umsätze bot sich folgendes Bild:

| Umsatzgrößenklasse bis 5 000 RM | Veranlagte | Umsatz in Tsd. RM |
|---------------------------------|------------|-------------------|
| 5 000 " | 99 | 259 |
| 20 000 " | 143 | 1 629 |
| 50 000 " | 97 | 3 033 |
| 100 000 " | 52 | 3 820 |
| 500 000 " | 22 | 4 632 |
| über 500 000 " | 2 | 1 166 |
| Summe | 415 | 14 539 |

(Fortsetzung folgt.)

60 Jahre Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband 1872-1932.

Als in den Pfingsttagen 1872 der hamburgische Buchhandlungsgehilfenverein »Sphynx« die norddeutschen Kollegen zum Zusammenschluß aller örtlichen Vereine in einem norddeutschen Gauverband aufforderte, widersprach der Leipziger Vertreter Kehler diesem Vorhaben mit der Begründung, daß man etwas Ganzes schaffen, d. h., wie es im Gründungsaufwurf wenige Wochen später hieß, daß man »die Bildung eines Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes in die Hand nehmen« müsse, da eine »Teilung zwischen Nord und Süd durchaus nicht zu extragen« sei. Dieser Aufruf wurde allerdings nur von sieben örtlichen Buchhandlungsgehilfenvereinen unterstützt, unter denen sich auch der Ortsverband New York befand. Der Verband mit dem stolzen Namen sollte in dem Augenblick als gegründet gelten, in dem 50 Mitgliedsmeldungen eingegangen seien. Es erfolgten jedoch über 300 Anmeldungen und die erste Versammlung, die den endgültigen Vorstand wählen sollte, fand am 13. Okt. 1872 im kleinen Saal der Buchhändlerbörse statt. Durch den geschickten organisatorischen Aufbau, der in großen Zügen heute noch besteht, war das Verbandsgebiet in Kreise aufgeteilt, an deren Spitze je ein Vertrauensmann stand.

Die Aufgabe des gegründeten Verbandes wurde in der Wahrung »der Interessen des Gehilfenstandes... durch geeignet scheinende Maßregeln« gesehen, wobei jedoch, »um etwaigen Mißverständnissen von vornherein zu begegnen«, sofort betont wurde, »daß der Verband durchaus keine sozialdemokratischen und ähnliche agitatorische Zwecke verfolgen« werde. Als wünschenswert erschien die Gründung eines »Allgemeinen Central-Stellen-Vermittlungs-Bureaus« und die Einrichtung einer Krankenkasse. Mit anderen Worten, der Verband nahm hier ein Aufgabengebiet in Angriff, das nicht als ein typisch gewerkschaftliches Aufgabengebiet bezeichnet werden kann. Der 1. Vorsitzende des Verbandes war Eduard Valda mus. Durch die Gründung einer Pensionskasse (1875), die wegen zu geringer Versicherungsbeiträge nicht im geplanten Maße bestehen konnte, durch Bildung einer Witwen- und Waisenkasse (1884) und einer Alters- und Invalidenzuschußkasse (1888) neigte der Verband später in seiner Tendenz mehr zu einem Wohlfahrtsklassen-Verein, dessen Tätigkeit keineswegs unterschätzt werden soll, entfernte sich jedoch vom Wunschziel seiner Gründung. Innerhalb der Buchhandlungsgehilfen-Verbände verlagerte sich die Führung in standespolitischen Fragen vom ADVG zu anderen Verbänden, was hier nicht näher zu schildern ist. Trotzdem hat der Verband durch Unterstützung und Zusammenarbeit mit anderen Verbänden mancherlei zur Hebung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lage seiner Mitglieder tun können. 1892 mußte infolge Anwachsens der Mitgliedschaft der erste berufsamtl. Geschäftsführer angestellt werden. 1909 gelang es, beim Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung die Anerkennung der »Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen« als einer gesetzlichen Ersatzkasse zu erreichen.

Die Jahre 1914-18 sind durch das Ringen im Weltkrieg gekennzeichnet; 77 Kollegen des Verbandes ließen ihr Leben auf den Schlachtfeldern und es geziemt sich, ihrer, wie aller anderen Gefallenen, hier in Dankbarkeit und dem Gefühl der Verpflichtung, das ihr Opfer von uns fordert, zu gedenken. Während der Kriegsjahre, besonders nach Schluß des Weltkrieges beginnt die Anschauung vorzudringen, daß der Verband sich nach der gewerkschaftlichen Seite hin entwickeln müßte. Die Hauptversammlung vom 6. Sep-

